

Liebe Genossinnen und Genossen



der letzte Mitgliederbrief in diesem Jahr. Trotzdem wird es hier keinen Rückblick, sondern eher einen Ausblick geben. In 5 Monaten stehen mit Gemeinderats-, Kreistags- und Europawahl gleich drei zeitintensive und herausfordernde Wahlkämpfe direkt vor der Tür. Für die Kommunalwahlen laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren, die ersten Listen werden aufgestellt, Programme diskutiert, alles wartet auf die Flyervorlagen. Insgesamt bin ich guter Dinge, dass wir das alles hinkriegen werden.

Ein Sorgenkind ist dagegen die Europawahl. Nach dem Heckmeck des Listenumwerfens aus Berlin ist es uns leider letztes Wochenende auf der Europadelegiertenkonferenz nicht gelungen, für unsere Baden-

Württemberg eine bessere Platzierung zu erreichen. Zwar wurde Evelyne Gebhardt auf den 15. Platz gewählt, aber dies ist insgesamt für uns keine Verbesserung. Damit wurde nur die landesinterne Reihung wieder hergestellt und Luisa Boos auf den ursprünglich für Evelyne vorgesehenen 25. Platz verschoben. Da man bei der Europawahl über den Daumen mit einem Sitz pro Prozent rechnen kann, muss man kein Mathegenie sein, um zu sehen, dass wir keinen „sicheren“ Sitz haben.

... weiter auf Seite 2

AUS DEM INHALT

Eigene Lösungsansätze gemeinsam vertreten	2
Jahresrückblick 2019 (!)	3
Heliosklinik Breisach: Kreis-SPD sieht Umstrukturierungspläne skeptisch	5
Impressum	5
Abschied von Hans-Georg Kellmayer	6
Kreis-SPD teilt Kritik zum Umgang der Landesregierung mit den Feuerwehren	6
Ökonomisch und ökologisch an der Weltspitze	7
Mitgliederstatistik & Termine	9

Besonders bitter hat es Peter Simon getroffen. Was den Parteivorstand geritten hat, einen versierten Steuer- und Finanzfachmann auf den 26. Platz zu verbannen, ist mir nach wie vor schleierhaft.

Für uns kann es daraus nur zwei Konsequenzen geben:

1. Wir wissen jetzt, wo die Latte hängt. 26 + x % muss das Ziel heißen. Ja, ich weiß, dass das ambitioniert ist. Aber Europa ist zu wichtig, als dass wir einfach aufgeben können. Und es sind schon weitaus wundersamere Wunder passiert.

2. rechtzeitig vor der nächsten Europawahl wird sich die SPD in Baden-Württemberg die Frage stellen müssen, ob sie sich noch einmal an einer bundesweiten Liste beteiligt oder nicht lieber für sich alleine kämpft. Wenn man sich auf die vereinbarten Zusagen für die Erstellung der Liste, nach denen uns ein Platz unter den ersten 10 und ein zweiter unter den ersten 20 zugestanden hätte, nicht verlassen kann, muss man die Grundlage ernsthaft in Zweifel ziehen.

Nichtsdestotrotz wünsche ich euch eine ruhige, erholsame Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Ich hoffe, wir sehen uns spätestens am 11. Januar im Himmelreich zu unserem Neujahrsempfang. Und danach werden die Ärmel hochgekrämpt, in die Hände gespuckt und wahlgekämpft.

Birte Könnecke.

Eigene Lösungsansätze gemeinsam vertreten

Ein starkes Plädoyer für einen „fairen Umgang“ innerhalb der Partei hielt Birte Könnecke, die SPD- Kreisvorsitzende Breisgau- Hochschwarzwald, beim Landesparteitag am Samstag in Sindelfingen. Sie kritisierte den „Umgang miteinander“ in den sozialen Netzwerken. „Wie da über Genossen und Amtsträger unserer Partei geschrieben wurde, entbehrt jeden Anstands“, sagte sie.



Birte Könnecke wurde im zweiten Wahlgang mit klarer Stimmenmehrheit als Beisitzerin in den Landesvorstand gewählt. Die promovierte Tierärztin bescheinigte ihrer Partei, oft die richtige Diagnose zu stellen, also die richtigen Fragen zu stellen und die wichtigen Probleme zu benennen. Allzu oft fehle es aber an der klaren Benennung der Therapie, an ganz konkreten Lösungsvorschlägen, bemängelte sie. Besprechen alleine genüge da nicht.

Am Beispiel einer von den Sozialdemokraten für nötig gehaltenen Reform von Hartz IV verdeutlichte Birte Könnecke, dass

die Vielstimmigkeit in der Partei, wie sie in diffusen Internet- Monologen zum Ausdruck kommt, den in der Öffentlichkeit verbreiteten Eindruck, dass die SPD zerstritten sei, nur noch verstärkte. Stattdessen angesagt sei, erst einmal intern Lösungen zu erarbeiten und diese dann erst danach zu kommunizieren. Es gehe darum, gemeinsam Antworten auf die drängenden Fragen unserer Zeit zu finden und diese dann „auch gemeinsam nach außen zu vertreten“.



Nach den Turbulenzen der letzten Woche sind die Genossinnen und Genossen im Kreis Breisgau- Hochschwarzwald jetzt froh, dass mit Birte Könnecke nun auch der Kreis Breisgau- Hochschwarzwald bei der SPD in Stuttgart vertreten ist und insgesamt „ein guter neuer Landesvorstand“ gewählt wurde.

Ein Mitglied schrieb:“ Unsere Vorsitzende des Kreisverbandes Breisgau- Hochschwarzwald der SPD bringt für ihre neue Aufgabe als Beisitzerin im Vorstand der Landes- SPD das notwendige Rüstzeug mit. Sie hat Stil, Herz und Verstand. Sie hat klare Ziele und

Vorstellungen davon, wie man in der politischen Basisarbeit etwas für die Menschen erreichen kann, gerade auch für die Schwachen und Abgehängten in unserer Gesellschaft. Birte Könnecke redet niemandem nach dem Mund, zeigt klare Kante, ist aber gleichwohl freundlich, verbindlich, taktvoll und kollegial.“



Ihre Wahl quitierten die Parteimitglieder im Kreis Breisgau- Hochschwarzwald mit großem Beifall.

Jahresrückblick 2019 (!)

Jahresrückblick auf das ablaufende Jahr kann ja jeder. Die Königsklasse ist der Rückblick auf das kommende Jahr. Genau das haben wir aber anlässlich der Weihnachts-sitzung des Kreisvorstand gewagt. Es klingt insgesamt sehr realistisch ...

Es ist Februar und in der Partei rumort es. Die Umfragewerte sind weiter im Keller, es gibt keinen erkennbaren Fortschritt bei der Erneuerung. Dann kommt, was kommen muss: Andrea Nahles singt wieder ein Kinderlied im Bundestag und das war es dann: Sie tritt zurück, macht den Weg frei ...

aber niemand will! Es geht hin und her und her und hin. Am Ende wirft Birte den Hut in den Ring, getreu ihrem Motto: „hilft ja nix“.



Und auch eine junge Genossin tritt an, weil jung und ... ähm ... noch jünger. Lange scheint diese in Front zu liegen weil ... noch jünger. Dann nutzt Birte ihre ganze Erfahrung und macht den entscheidenden Move: Sie verspricht Andrea ihre volle tierärztliche und veterinäre Unterstützung im AK Pferd.

Andrea ist begeistert, fuchtelte vor Freude wild mit den Armen und sorgt an allen eh nutzlosen Parteitag vorbei dafür, dass Birte Parteivorsitzende wird. Andrea widmet sich fortan ausgiebig den wiehernenden Vierbeinern.

Sofort beginnt der Europawahlkampf. Die Vorsitzende der extra dafür eingerichteten Programmkommission, Clara Heckmann, drängt auf einen deutlichen Linksruck, wird aber vom Willy- Brandt- Haus blockiert. Der Kasten steht einfach zu fest und lässt sich nicht verrücken und es bestünde auch die Gefahr, dass er in den Landwehrkanal fällt.

Stattdessen befolgen Katarina und Birte den Rat von Ossi „Inhalte sind überbewertet“ Prucker und lächeln einfach monatelang tapfer- charmant in jede Kamera.

Der Erfolg wird grandios. Die SPD ist Europawahlsieger und allein aus Baden-Württemberg kommen sechs mal so viele Kandidatinnen und - daten ins Parlament, als überhaupt kandidiert haben. Alle sind glücklich.

Nach diesen Erfolgen ist Bad Krozingen und sein Kurpark für das Sommerfest der Kreis-SPD nicht mehr zu halten. Bis zuletzt kämpfen Thomas und Matthias um ihren Standort, aber als sich eine mächtige Bürgerinitiative gegen die letztlich notwendige Rodung der meisten Bäume im Kurpark bildet, müssen sie einlenken.

Nur die Freiburger Messe ist groß genug und wird schließlich Austragungsort. Nach dem rauschenden Fest mit über 100.000 Besuchern fragen sich alle: Wer ist Grönemeyer, wer sind die Toten Hosen?

Überwältigt vom kometenhaften Aufstieg der SPD unter Könnecke und auch etwas ermattet, lässt man das Jahr gemächlicher ausklingen. Im Vordergrund steht die Konsolidierung des Kreisverbandes und der angeschlossenen Ortsvereine. Die Mitgliederzahlen haben sich verzehnfacht und überall gibt es junge und weibliche Neumitgliederinnen, die alles aktiv erneuern, was nicht bei drei auf dem Baum ist.

Heimlich, still und leise, bei vorweihnachtlichem Kerzenschein, löschen schließlich kurz vor Weihnachten die Internetbeauftragten Henry und Hartmut die Ordner zu den siechenden Ortsvereinen aus dem Wölkchen, denn schließlich sind die längst wie Phönix aus der Asche wieder aufgestanden. Amen.

Oswald Prucker

Heliosklinik Breisach: Kreis-SPD sieht Umstrukturierungspläne skeptisch

Die Kreistagsfraktion und der Kreisvorstand der SPD sehen die Entwicklung des Klinikstandortes Breisach weiter mit großer Sorge. "Dass das neue Konzept nun vorliegt ist auch schon das Beste an der gegenwärtigen Situation" so der stellvertretende Vorsitzende des Kreisverbandes Oswald Prucker. Ellen Brinkmann, Kreisrätin und Aufsichtsratsmitglieder der Klinik, schließt sich dieser Meinung an und kritisiert vor allem, dass die gegenwärtige Planung die Notfallversorgung der Menschen in der Region aufs Spiel setzt: "Das ist ein schwerer Schlag für die Region. Der zweite nach dem Wegfall der Entbindungsstation". Sowohl Prucker als auch Brinkmann vertreten schon immer die Meinung, wie

sie nunmehr von den niedergelassenen Ärzten auch geäußert wird. Es ist die erste Aufgabe eines Krankenhauses, die Grundversorgung zu sichern, die Kurzzeitpflege ist in den Heimen der Umgebung besser aufgehoben.

"Wir sollen den Klinikstandort sichern gerade damit eine Grundversorgung in der Region erhalten bleibt". Ob dies mit diesem Konzept gelingen wird, darf angezweifelt werden. Schon jetzt erreichen uns immer wieder Meldungen, dass die Rettungsdienste Schwierigkeiten haben aufnehmende Krankenhäuser zu finden. Erst dieser Tage fragte uns ein verärgerter Notarzt angesichts der jahreszeitlich jetzt anstehenden Grippewelle und dem damit verbundenen Anstieg der Patientenzahlen: "Wie soll das denn werden, wenn Breisach nun tatsächlich akutmedizinisch vom Netz geht?"

Oswald Prucker & Ellen Brinkmann

IMPRESSUM

Herausgeberin & V.i.S.d.P. ist die Kreisvorsitzende der SPD Breisgau-Hochschwarzwald:

Dr. Birte Könnecke
SPD Regionalzentrum
Merzhauser Straße 4
79100 Freiburg

Redaktion: O. Prucker & B. Könnecke
redaktion@spd-breisgau-hochschwarzwald.de

Mit Trauer und Bestürzung erfüllt uns heute die
Nachricht vom Tod unseres Freundes und
Vorstandsmitglieds

Hans Georg Kellmayer

In tiefer Dankbarkeit erinnern wir uns an sein
großes Engagement für die
SPD Breisgau Hochschwarzwald.

Unsere Gedanken sind bei seiner Familie und
seinen Freunden.

*Begrenzt ist das Leben, unendlich
ist die Erinnerung!*

Danke Hans!



Kreis-SPD teilt Kritik zum Umgang der Landesregierung mit den Feuerwehren

Gerne lassen sich die Abgeordneten vor allem der CDU mit Feuerwehren fotografieren. Zwischen Anspruch und Wirklichkeit klafft aber eine große Lücke, denn gerade eben hat die Landesregierung den Wehren im Land die bereits zugesagten Mittel drastisch gekürzt. Dazu haben wir folgende Pressemitteilung herausgegeben.

SPD Breisgau- Hochschwarzwald teilt Kritik zum Umgang der Landesregierung mit den Feuerwehren im Land

SPD- Kreisvorsitzende Birte Könnecke: „Die Feuerwehren vor Ort verlassen sich auf die zugesagten Gelder“

Die Kreis- SPD ist darüber empört, dass die Regierungsfraktionen im Zuge der Beratungen zum Nachtragshaushalt beschlossen haben, die Mittel für die Feuerwehren um zwei Millionen zu kürzen. „Es kann doch nicht angehen, dass wir als Kreis mehrere Millionen in die Hand nehmen, um unseren Feuerwehren eine Ausbildungsanlage auf dem neuesten Stand zu sichern, während sich das Land mal wieder bedient“, so Birte Könnecke. Die SPD- Landtagsfraktion hat

deshalb in der zweiten und dritten Beratung des Nachtragshaushalts im Landtag einen Antrag eingebracht, die Mittel der Feuerwehr nicht zu kürzen. Dieser Antrag wurde von den Regierungsfractionen abgelehnt. Damit bleibt es bei der von Grünen und CDU beantragten Kürzung der Mittel um zwei Millionen Euro für die Feuerwehren im Land. „Die grün-schwarze Landesregierung lässt die Feuerwehr im Regen stehen, obwohl das Land im Geld schwimmt und wird damit mal wieder ihrem Ruf als kommunalfeindlichste Landesregierung aller Zeiten gerecht“, kritisiert Könnecke.



Dabei verlassen sich die Feuerwehren im ganzen Land auf die Mittel, die im vergangenen Jahr im Doppelhaushalt 2018/2019 eingestellt wurden. „Die Feuerwehr setzt sich unermüdlich für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in unserem Land ein und riskiert dabei oft die eigene Gesundheit“, lobt Könnecke die Arbeit der vielen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Angehörigen der Feuerwehr in Baden-Württemberg. Der Landesregierung falle aber nichts besseres

ein als die Mittel zu kürzen. „Ich erwarte von einer Landesregierung, dass sie für Verlässlichkeit und Planbarkeit sorgt und nicht, dass sie per Änderungsantrag durch die Hintertür die Mittel kürzt“, so Könnecke.

Ökonomisch und ökologisch an der Weltspitze

„Ich finde diese Firma so toll, weil sie mit zwei Produkten als Weltmarktführer in der Champions League spielt“, sagte die Vorsitzende Birte Könnecke nach der Betriebsbesichtigung des SPD-Kreisvorstandes bei der Müllheimer Firma Neoperl, Hersteller von Gütern des Sanitärbedarfs. „Von solchen mittelständischen Betrieben leben wir in unserem Landkreis“, sagte sie.

Die Neoperl-Gruppe ist ein schweizerisch-deutsches Unternehmen und bietet der Sanitärindustrie innovative Lösungen rund um das Thema Trinkwasser. Produkte von Neoperl formen den Wasserstrahl, regeln die Durchflussmenge und schützen das Wasser vor Verunreinigung. In den Segmenten „Strahlregler“ und „Rückflussverhinderer“ nimmt die Firma weltweit eine unangefochtene Spitzenstellung ein.

Dass die im August diesen Jahres erfolgte Auslagerung nach Bulgarien von Teilen der 2006 bei Neoperl eingeführten Schlauchproduktion, nämlich die mit viel Handarbeit verbundene Herstellung von so genannten

Küchenauszugsschläuchen, letztlich der Stärkung der Konkurrenzfähigkeit und mithin der Standortsicherung des Müllheimer Betriebes dient, davon konnte Betriebsratsvorsitzender Bernd Kalchschmidt die Besucher überzeugen. In Bulgarien liegt, wie er darlegte, der Stundenlohn bei etwa 3,50 Euro in der Stunde, während bei Neoperl in Müllheim die deutlich höheren Tariflöhne der IG Metall gezahlt werden. Von der Auslagerung betroffen waren rund 50 Leiharbeiter. Weitere Auslagerungen, so Kalchschmidt, seien nicht geplant.

Die Besucher waren beeindruckt von den technischen Innovationen dieser Firma, einem international tätigen Unternehmen, das weltweit rund 1800 Mitarbeiter in 17 Ländern beschäftigt. Der Stammsitz des Vertriebs ist in Reinach bei Basel. Die Hauptproduktion mit Forschung und Entwicklung sowie Logistik ist in Müllheim ansässig. Zwölf Produktionsstätten in Europa, Asien und den USA sowie Vertriebsgesellschaften in allen wichtigen Märkten bilden die logistische Infrastruktur von Neoperl.

Die Firma in Müllheim beschäftigt trotz hohen Automatisierungsgrades rund 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Stammelegschaft liegt bei 650 Beschäftigten, der Rest sind Leiharbeiter, die vor allem dort eingesetzt werden, wo viel Handarbeit anfällt, darunter im Lager.

Neoperl konzentriert sich auf die Herstellung von kleinen, präzisen Produkten in großen Stückzahlen. Es fördert mit seinen wasser- und energiesparenden Produkten den verantwortungsvollen Umgang mit Trinkwasser. Rund 8 Millionen Euro will die Firma 2019 in neue Produkte sowie in die Modernisierung ihrer Anlagen investieren, kündigte der Betriebsratsvorsitzende an.



Initiiert hatte die Betriebsbesichtigung bei Neoperl Hartmut Hirschler, der Müllheimer Ortsvereinsvorsitzende der SPD. Der weltweit tätige Müllheimer Hersteller von Sanitärzubehör gehört zu jenen Unternehmen, die ihr Handeln nachweislich ökologisch, ökonomisch und sozial verantwortlich gestalten. Entsprechende Gütesiegel belegen das.

Bernd Michaelis



Mitgliederstatistik

Im November ist unser Mitgliederbestand von 909 auf 904 Genossinnen und Genossen gesunken. Wir durften zwei Neumitglieder begrüßen, sieben Mitglieder haben die SPD verlassen, darunter ist ein Todesfall.

Termine, Termine

Der UN-Migrationspakt - kommt jetzt die ganze Welt zu uns?

Dieser Frage wollen wir nachgehen. Gerüchte gibt es viele, zum Glück haben wir jemanden, der die Fakten kennt.



UN-MIGRATIONSPAKT – KOMMT JETZT DIE GANZE WELT ZU UNS?

VORTRAG MIT DISKUSSION

Referent: **Eckart Schiewek**
Mitarbeiter bei der UNO in New York

Freitag | 4. Januar 2019 | 19 Uhr
Bürgersaal in der Verwaltungsscheune
Talvogteistraße 2a, Kirchzarten

SPD AG Migration & Vielfalt Breisgau

Global Compact for Migration

ORTSVERBAND DREISAMTAL
SPD

Am Freitag, den **04.01.2019 ab 19:00 Uhr** findet im Bürgersaal der Verwaltungsscheune, Talvogteistr. 2A in Kirchzarten hierzu ein Vortrag mit anschließender Diskussion statt.

Als Referent konnte der UN-Mitarbeiter Eckart Schiewek gewonnen werden, der seit September 2017 Mitglied im SPD Ortsverein Dreisamtal ist und über die Weihnachtsferien aus New York nach Hause kommt.

Neujahrsempfang

11. Januar 2019 – 18 Uhr – Hofgut Himmelreich, Buchenbach

Unser traditioneller Neujahrsempfang findet wieder wie gewohnt im Hofgut Himmelreich statt.



Unser Gastredner ist der Ko-Präsident des Club of Rome **Ernst Ulrich von Weizsäcker**. Sein Vortragstitel lautet: „Lasst Euch die Kritik an frecher Globalisierung nicht von den Nationalisten klauen!“

Stammtische

Kaiserstuhl – Tuniberg – March

Montag 11. Februar,
Dienstag 12. März,
Montag 8. April,
Dienstag 14. Mai,
Dienstag 11. Juni,
Montag 8. Juli.

Immer um 19 Uhr und
immer im Elsässer Hof,
Breisach.



Hochschwarzwald

Immer Mittwoch am 31. Januar, 27. Februar,
27. März, 24. April, 22. Mai, 26. Juni und
jeweils um 19.30 Uhr und immer im Hotel
Jägerhaus, Postplatz 1-2, Titisee-Neustadt

WIR IM NETZ

Aktueller als in diesem Newsletter sind wir im Netz. Kommt also regelmäßig auf spd-breisgau-hochschwarzwald.de und zu Facebook oder Instagram unter **Rotwild im Schwarzwald**.



LINKTIPP

Die Ergebnisse des **Debattencamps** stehen jetzt im Netz. Eine lohnenswerte Lektüre: www.spd.de/themen-ideen-kontroversen

